

Weg als Fußweg allgemein und als Fahrweg für den Verkehr nach Jockischberg öffentlich ist.

In den Ausschuss des Gewerbegerichts für Abgabe von Gutachten usw. wurden nach erfolgter Neuwahl der Gewerbegerichtsbeisitzer von den Arbeitgebern die Herren Malermeister Diege-Coswig, Steinbruchbesitzer Schulze-Kellbusch und Fabrikdirektor Verneud-Meisen, von den Arbeitnehmern aber die Herren Zementarbeiter Bindner-Coswig, Porzellanarbeiter Berge-Obermeißa und Steinarbeiter Geißler-Fischeila berufen.

Genehmigt wurden die ortsgesellschaftlichen Neufestsetzungen der Dienstentschädigung für die Herren Gemeindevorstände in Klosterhäuser, Jäschendorf, Ganitz mit Pauschütz und Briesa, ferner der erste Nachtrag zu dem Gemeindevorstandsregulativ für Jäschendorf über die Besteuerung des Einkommens von Vereinen, Aktiengesellschaften usw., die Anlagenordnung für Niedermeißa, die Ortsgesetze für die Gemeinden Dobritz, Reichenbach mit Spittelwitz, die Biersteuerordnung für Sörnewitz, die Feuerlöschordnung für Korbitz, der zweite Nachtrag zum Statut über das Wasserwerk der Gemeinde Weinböhla und die Ortsgesetze von Siebenlehn und Coswig über das Offenhalten der Schaufenster an Sonntagen.

Zugestimmt wurde der Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit seitens der Gemeinde Dobritz der Schulgemeinde Garschab gegenüber und bedingungsweise dem Gesuch der Firma Sah in Altkommatzsch um Genehmigung der Veränderung ihres Abbedereibetriebes durch Einführung einer modernen Antriebsart genügenen Kadaverzersehungseinrichtung sowie einer Ergänzung des alten Bebauungsplanes von Coswig, durch welchen unter anderem für Doppelhäuser an der Kommer- oder Salzstraße die zulässige Frontlänge auf 30 Meter heraufgesetzt wird.

Das Gesuch der königlichen Revierverwaltungen Kreyern und Marbach, das Jahresverdienst ihrer Arbeiter abweichend von den übrigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern festzusetzen, soll an die königliche Kreisbauernschaft befürwortend weitergegeben werden. Die Entscheidung auf das Gesuch des Gemeindevorstandes zu Kötzitz um Vermittelung der Befugnis Inlandpässe auszustellen wurde ausgesetzt. Abgelehnt wurden dagegen das Gesuch des Gemeinderates zu Fischergasse um Genehmigung zur Abhaltung öffentlicher Gemeindevorstandssitzungen, da in Fischergasse kein geeignetes Lokal hierfür vorhanden ist. Ebenso wurde dem Regulativ der Gemeinde Sachsdorf über Bekämpfung der Maulwürfe die Zustimmung verweigert, da es sich um eine Aufgabe handelt, die wohl im Wege privatrechtlicher Vereinbarung, nicht aber durch öffentlich rechtliche Vorschriften zu erledigen ist.

Schließlich gelangten zwei Regulative für den ganzen Bezirk zur Annahme. Das erste betrifft die Regelung des Gewerbebetriebes zur Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und soll in Gemeinschaft mit dem Stadtrat zu Meissen erlassen werden. Das zweite betrifft die Neuordnung des Tanzwesens. In dieser Beziehung ist bekannt, daß im Verfolg des Reichsvereinsgesetzes durch die Ministerialverordnung vom 8. Dezember 1910 ein für ganz Sachsen gültiges Tanzregulativ erlassen ist. Es handelt sich nun darum, die vereinzelten daneben bestehenden bleibenden bisherigen Vorschriften zusammenzufassen und die für den Bezirk Meissen erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Da durch die neue Regelung den Gastwirten insofern ein großes Geschenk in den Schoß fällt, als Tanzvergünstigungen von Vereinen in Zukunft nicht mehr der Erlaubnis bedürfen, war der Bezirksausschuß der Ansicht, daß der Augenblick gekommen sei, die Genehmigung nicht regulativmäßiger Tanzmusiken außer den üblichen Gebühren von der Entscheidung einer Abgabe zu einem noch zu bestimmenden wohlthätigen Zwecke abhängig zu machen. Die Abgabe, die anderwärts längst besteht, soll je nach den Verhältnissen 5-50 Mk. betragen.

In nicht öffentlicher Sitzung wurde die nachgesuchte Befreiung von gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Berggliederung eines Grundstücks in Jabel abgelehnt,

das Konzessionsgesuch des Gasthofbesitzers Müller in Jlkendorf mit Ausnahme der Befugnis zum Ausspannen und Kruppenlegen bedingungsweise genehmigt, bedingungslos dagegen das Gesuch des Weinbergbesitzers Reichelt in Neucoswig um Konzession zum Ausschank selbsterbauten Weines vom 1. März ab. Ein Gesuch um Konzession zum Beherbergen wurde mangels Bedürfnisses abgelehnt, ferner eine Angelegenheit der Bezirksanstalt Bohnitzsch erledigt und schließlich ein Rekurs in Gemeindeanlagensachen für beachtlich erklärt, ein zweiter kostenpflichtig abgewiesen.

## Rätsel-Gefte.

Verzierbild.



War nicht meine Frau schon hier, um sich die Wohnung anzusehen? — Gewiß, da ist sie ja noch.

### Zahlenrätsel.

4	6	3				
1	2	3	4	5	6	4
2	5	6	7	1	5	5
2	4	6	7			

Statt der Zahlen sind passende Buchstaben zu setzen, so daß die senkrechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben: 1. Märchengestalt; 2. Gattung; 3. Erfindungsraum; 4. Körperteil; 5. obersteiges Gouvernement; 6. Werk von Menschen und Tieren; 7. Getränk. — Die durch fette Ziffern gekennzeichnete waagrechte Reihe muß einen Teil des Jahres benennen.

### Lösungen in nächster Nummer.

### Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

#### Stataufgabe:

#### Kartenverteilung:

V aA; bA, 10, K; cA, 10, K; dA, 10, K  
M b, cB, a10, K, D, 9, 8, 7; cD, 7.  
H a, dB, bD, 9, 8, 7; cD; 9, 8, 7.  
Etat: c9, 8.

#### Spiel:

1. V bA, cB, bD 2. M aD, dB, aA  
3. H b9, bK, bB 4. M a10, dD, dK  
5. M aK, d9, cK 6. M a9, d8, b10  
7. M a8, d7, d10 usw. Der Spieler erhält seinen Stich  
Spielt er c an, ist die Möglichkeit gegeben, einen Stich zu machen; er bleibt aber Saneider.

Taschrätsel: Gasse Ring, Reis, Regel, Wand, Feder, Hanf. — Eislauf.

## Das Kreuz von Heben.

Erzählung aus der Zeit der Tiroler Freiheitskämpfe.  
Von Franz Wichmann.

(Nachdruck verboten.)

Nazl folgte der Richtung seines erhobenen Armes, er verstand nicht logisch. „Ich sehe französische Offiziere —“ „Und dort neben dem Kommandanten den gebundenen Mann.“

„Beim Himmel, er ist es!“ „Daher geführt, um seiner Schandthat die Krone aufzusetzen, dem Heinde die Fahnen zu zeigen.“

„Das soll ihm nicht gelingen, niemals!“ „Oberhauser erschrockt fast vor dem fürchterlichen Ausdruck, der Nazls sonst so hübsches Gesicht entstellte. „Was willst Du thun?“

„Rück, Guck, uns alle rächen!“ „Jetzt, hier — bist Du von Sinnen?“ Er wollte dem Rasenden in den Arm fallen; aber nur die Fahne blieb in seiner Hand. Mit gewaltiger Kraft machte sich Nazl frei und riß die umgehängte Büchse von der Schulter. Jetzt lag sie an seiner Wange, der Finger suchte am Drücker, und ehe Oberhauser einen weiteren Versuch machen konnte, den unerwarteten Ausbruch der Katastrophe zu verhindern, krachte der Schuß.

„Tod dem Verräter!“ Nazl ließ die Büchse sinken. Er hatte Giovanni wie vom Blitze getroffen an der Seite des französischen Kommandanten niederstürzen sehen. Er fühlte sich wie von einer Last erleichtert, und diese Entladung machte sich in einem wilden, gellenden Jauchzer Luft.

Der markdurchdringende Triumphschrei ward das verspätete Signal zum Kampfe. Nicht das Sturmgeläut von der Barricade hätte eine solche Wirkung erzielen können. Von allen Seiten und Enden wiederholten sich die Rufe, und der Platz auf der Bergseite schien sich plötzlich in ein Schlachtfeld verwandelt zu wollen.

Die französischen Offiziere waren erschrocken aufgefahren, als sie in ihrer Mitte von einer Kugel getroffen, den Verräter stürzen sahen.

„Mille diables, das wird Ernst! Laßt sie nicht zu nahe kommen“, rief der Kommandant den Soldaten zu, „dortwärts

zu den Kameraden an der Brücke, und beim ersten weiteren Schuß geht Feuer!“

Er hatte kaum ausgesprochen, als schon von allen Seiten die gefährlichsten Büchsen der Bauern knallten. Die bleiernen Geschosse klangen den Franzosen rechts und links um die Köpfe; doch mit gefülltem Bajonett brach sich die kleine Schar Bahn und, an der Brücke angekommen, gab sie ein regelrechtes Feuer ab, das mitten in den Haufen der Empörer schlug. Der Platz entleerte sich und mit einem Wutgeheul wich die Menge gegen Branzoll zurück.

Nazl hatte seine Büchse wieder laden wollen, aber im nächsten Augenblick besann er sich, stürzte auf die Fahne zu, die der erschrockene Oberhauser noch im Arme hielt, ergriß sie, und sprang, sie hoch in der Luft schwingend, den Steinen voran gegen die Brücke zu.

Ein Schauer lief durch den am Boden hingestreckten Körper Giovanni's. Der scheinbar Tote, um den sich niemand mehr gekümmert, erwachte aus seiner Betäubung. In der Brust fühlte er die Todeswunde. Nahe dem Herzen mußte die Kugel eingedrungen sein. Stöhnend veruchte er, sich aufzurichten. Von den Lippen, auf denen blutiger Schaum stand, rang sich ein Ruf. Nur ein Gedanke erfüllte ihn noch. Rache zu nehmen an dem Verräter, der ihm das tödliche Geschloß gelandt! O, daß er leben könnte, dem Bruder die Tat zu vergelten! Der finstere Grimm ließ ihn die letzte Lebenskraft zusammenrufen und unstill irren seine schmerzverzerrten Lippen über den Platz. Unwiderstehlich wie eine Woge, die mit brandendem Schaum über das Ufer peitscht, war diesmal der Ansturm der Tiroler. Die flammende Begeisterung, der wilde Haß Nazls riß alles mit sich fort. Was im Wege war, ward wie in einen Strudel hineingezogen und gegen die Stadt zu gewälzt. Vergeblich stemmten sich noch einen Augenblick die Franzosen an der Brücke entgegen, dann überwältigte sie der donnernde Strom von Blei und Feuer, der vernichtend auf sie einschlug, und Schulter an Schulter, jeden Schuß erwidern, wichen sie in die lange, enge Hauptgasse des Städtchens zurück.

Mit totem Jubel stürzten die Sieger hinterdrein. Ein älterer Mann, der eben den Berg herabgekommen, schien wider seinen Willen mit fortgerissen zu werden. Mit Worten und Bewegungen suchte er sich verständlich zu machen, aber seine Stimme drang nicht durch und in dem wilden, blutigen Getöse des Städtchens zurück.

## Kunst, Wissenschaft und Literatur.

### Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Kgl. Opernhaus: Dienstag Lodengrin, Mittwoch Der Musikant, Donnerstag und Sonntag Der Kosen-tavaliere, Freitag IV. Sinfonie-Konzert Serie B, Sonnabend Salome, Montag Loïtan und Holde.

Kgl. Schauspielhaus: Dienstag Coriolan, Mittwoch Dr. Klaus, Donnerstag Dümle, Freitag Einsame Menschen, Sonnabend Die Kinder, Sonntag A. v. Byrlitz, Montag Wallenstein Lager, Die P. colomini.

Residenz-Theater: Dienstag, Mittwoch Freitag und Sonnabend Der Nodelstauer, Donnerstag Der selb. Prinz, Anfang abends 7/8 Uhr. Außerdem Mittwoch und Sonnabend Das Sonntagsgeld. Anfang nachmittags 1/4 Uhr.

### Marktbericht.

Meissen, am 3. Februar. Butter, 1 Kilo 2,30 bis 2,41 Mk.; Gänse, Pfund 78-83 Bfg.; Hasen, Eis 3,50-3,60 Pf.; Eier, 1 Stück 9-10 Bfg.

#### Getreidepreise:

	geringe Qualität	mittlere Qualität	gute Qualität
	niedrigst	höchst	niedrigst
Weizen alt	—	—	—
neu	18,70	18,90	19,00
Roggen neu	14,10	14,30	14,40
Berle	—	—	17,00
Hafer	15,40	15,80	15,90

Meißner Ferkelmarkt am 3. Februar. Antrieb 38 Stück. Preis 12-21 Mark.



## Wie Pilze aus der Erde

tauchen täglich neue sogenannte „Kaffee-Ersatzmittel“ auf, um meistens ebenso schnell wieder von der Bildfläche zu verschwinden. Keines von allen hat den Erfolg wie Kahreiners Malzkaffee, der sich seit 20 Jahren als verbreitetster und beliebtester Malzkaffee behauptet hat und dessen Konsum aller Konkurrenz zum Trotz von Jahr zu Jahr zunimmt. Der echte Kahreiners Malzkaffee wird nie lose ausgewogen verkauft, sondern nur in geschlossenen Paketen mit dem Bild des Pfarrer Kneipp. Diese Packung wird viel nachzuahmen versucht, also Vorsicht beim Einkauf!

Der Gehalt macht's!

Scheubert, bemühte er sich, quer über den Platz zu gelangen, und kam mit matten kurzen Schritten gerade auf Giovanni Baratto zu.

Die Augen des Welschen weiteten sich in großem Entsetzen, ein gräßlicher, markerschüttender Schrei brach plötzlich von seinen Lippen.

„Herr und Heiland, die Toten stehen auf, er kommt, Rache zu nehmen an seinem Mörder!“ In seiner Seelenangst suchte er sich auf den Knien fortzuschleichen. „Komme mir nicht zu nahe, höllisches Gespenst! — Himmel, sei meiner Seele anädig!“

Er streckte wie abwehrend die Arme aus, Schaum trat vor seinen Mund, seine Stimme ging in ein grautes Stöhnen über.

„Was willst der Gräßliche hier in meinen blutigen Kleidern!“

Ein Bauernburche von Lopen, der den Verräter erkannte, ward stutzig und blieb, während die anderen weiter stürmten, stehen, mit fragender Verwunderung auf den hageren alten Bauern blickend, dem die seltsamen Worte des Bewunderten galten.

„Wer seid Ihr? — Jesus Maria!“ — unterbrach er sich plötzlich aufschreitend — „Guck hab' ich gefasst — Ihr seid's, der tote Burgstallhofer!“ — Er schlug in fröstelndem Grausen das Kreuz. — „Seid Ihr auferstanden, uns zu helfen?“

Die Regerei, denn niemand anders war es, die eben nach glücklich gelungener Flucht gegen Klausen herabsteigend, mitten in den Stampfstrom geraten und wie ein leichtes Blatt mit fortgewirbelt war, winkte ihm, zu schweigen. Die unverständlichen Worte des Welschen hatten einen fürchterlichen Bestand in ihr erweckt. Noch einen Schritt näher trat sie auf ihn zu.

„Gnade — Gnade!“ — heulte Giovanni, sich wie ein getretener Baum am Boden windend, „Ich will's ja gesehen — um's Geld that ich's, nachgeschlichen bin ich Dir im Nebel, mit einem Felckel vollbracht' ich die That, ich — seine Stimme ersticke, ein Bluffstrom brach aus seinem Munde und abermals verlor er das Bewußtsein.

Die Regula hatte plötzlich den Hut vom Kopfe gerissen und mit unbeschreiblichem Entsetzen sah der Lopen Burche ein Mädchen vor sich stehen, das — er kannte.

„Himmel Herrgott — die Regerei vom Burgstallhof — und nicht der Geist ihres Vaters!“